

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Band: 2 (1948)

Rubrik: Adelbodmer Redensarten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Adelbodmer Redensarten (Fortsetzung)

I Runzifahl choe (Rolland in Roncéval).

Va Stoß u Sihl choe.

Zu Schindlen u Würza gschouwe.

Deppem underhígugge (wie einem neumelken Rinde).

Ja gugg cheär der Lonner.

Sia het tuechet un är het gfloebet (guter Verdienst).

Gschou mu d's Búsi u net 3' Trögi
(von einer wohlgenährten Frau, die sich über Hunger und
Mangel erklagt).

Du hescht grad die liebi Weli (=Wahl).

Lieber es Pfoch wan es Loch
(Lieber Kotige als zerrissene Kleider).

Was der Boß va mu sälber miis, das trüwet er der Giis.

Gäge Toed ischt e fis Chrüti gwaxe — wan abba d'Kamila.
(Süseli Germann-Oester)

Mitgeteilt von A. Bärtschi, Kaltacker.

Itz hii me re schon es guets Wüschí zsämme! Wär miis
re nug meh?